# 6.       Nonfunktionale Anforderungen

## 6.1     Regeln

Jedes Zimmer hat eine Kategorie. Eine Belegung setzt sich aus einem Gast und einem Zimmer zusammen. Ein Aufenthalt kann aus einer oder mehreren Belegungen zusammengesetzt werden. Dieser muss von einem Kunden, der nicht zwingend ein Gast ist, bezahlt werden. Die Ausgestellten Rechnungen halten sich an die gesetzlichen und steuerlichen Gegebenheiten.

## 6.2     Usability

Das Programm soll möglichst einfach bedienbar sein. Alle Funktionen müssen logisch und ersichtlich sein. Schnelle Abfertigung an der Rezeption sollte möglich sein. Es muss gut ersichtlich sein, in welchem Teil des Programmes man sich befindet. Bei einem Abbruch einer Aktion werden die Formulardaten nicht gehalten. Wenn ein Systemabsturz auftritt, wird bei erneutem starten, die zum Zeit des Absturzes besuchte Ansicht erneut aufgerufen.

## 6.3     Zuverlässigkeit

Das System sollte alle Daten sicher und vollständig halten. Diese Speicherung sollte von einer Back-Up Software in einen konsistenten Zustand geführt werden können. Netzwerkprobleme sollten erkannt werden und bekannt gegeben werden. Fehler werden mitgeschrieben.

## 6.4     Performanz

Die Anbindung an die Datenbank funktioniert schnell und zuverlässig. Funktionen verzichten auf komplizierte Handhabung und haben eine rapide Abarbeitung. Dadurch werden lange Wartezeiten auf Anfragen an das Programm vermieden. Durch die Einführung von neuer Hardware und deren resultierende steigernde Leistung, wird ein Flaschenhals auf dieser Seite vermieden und gute Performance bereitgestellt.

## 6.5     Unterstützbarkeit

Das System sollte die Verwaltung von Gästen, Kunden und Zimmern erleichtern.

## 6.6     Online Benutzerdokumentation und Help System

Durch die leichte Benutzbarkeit, kann auf ein Onlinehelpsystem verzichtet werden. Als Hilfestellung im Programm werden Tooltipps angezeigt.

## 6.8     zugekaufte Komponenten

Serverseitig wird eine MS-SQL-Datenbank benutzt, welche auf einem MS Windows Server 2008 läuft.

## 6.9     Schnittstellen

### 6.9.1         Benutzerschnittstellen

Eine grafische Benutzeroberfläche unterstützt die Bedienung des Programms. Eventuell wird noch eine Weboberfläche angeboten.

### 6.9.2         Software Schnittstellen

Auf dieser Seite wird das hausinterne Kartenlesegerät angesprochen und damit die Zimmerschlüssel eingestellt. Durch eine Auswertung der Belegung ist eine Steuerung der Heizungen in den Zimmern durch das System möglich.

### 6.9.3         Kommunikationsschnittstellen

Das System muss eine Schnittstelle an ein vorhandenes Buchhaltungssytem bieten. Ebenso die Möglichkeit für Reisebüros sollte es möglich sein, Anfragen an das System zu senden. Für das Housekeeping und Hausmeisterei besteht die Möglichkeit dem Programm mitzuteilen, welche Zimmer geputzt wurden und welche sich gerade in Reparatur befinden. Weiter kann das System eine Liste von Zimmern für diese Abteilungen ausgeben, falls Arbeiten in diesen anfallen. Das System unterstützt auch die Funktion, dass die Küche eine Auflistung erhält auf der die aktuelle Anzahl der Gäste mit der jeweiligen Verpflegungsart.

## 6.10     zusätzliche Lizenzierungen

Es sind keine zusätzlichen Lizensierungen notwendig.

## 6.11     Copyright und andere rechtliche Anforderungen

Das Programm ist Urheberrechtlich geschützt. Sämtliche ungenehmigte Benutzung wird zur Anzeige gebracht.

## 6.12     Anzuwendende Standards

Rechnungen werden nach den gesetzlich vorgegebenen Richtlinien erstellt. Steuern werden nach den regionalen Gesetzten verrechnet. Selbiges gilt für die Stornofristen und – gebühren.